

# KARBENER SPIEGEL

HERAUSGEGEBEN VON DER SPD, ORTSVEREIN KARBEN

AUGUST 2017 AUSGABE 1



## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN KARBEN,

wir wissen zu sagen, man kennt sich aus und die Sachen sind kompliziert, reicht nicht. Das reicht nicht im Weißen Haus, nicht im Karbener Rathaus und schon gar im Bundeskanzleramt. Denn Auskennen tun sich auch andere und kompliziert bleibt es auf alle Fälle. Aber einen Plan zu haben wäre keine schlechte Sache für unser Land. Einen Plan, der mehr enthält, als unsere Zukunft zu verwalten und einen Plan, der kommende Generationen nicht vor die Wahl stellt, ob sie für weitaus teureres Geld saniert und baut oder ob sie dauerhaft auf etwas verzichtet. Wer jetzt und hier auf Innovationen verzichtet, der tut das zulasten und nicht zum Wohl der kommenden Generation. Deutschland kann mehr. Sie haben die Wahl. Auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist unsere Gesellschaft weit

vorangekommen. Rechtliche Gleichheit bedeutet aber noch keine Gleichstellung. Immer noch ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Herausforderung der Zukunft. Viele Familien und erst recht Alleinerziehende haben hart zu kämpfen, wenn ihre Kinder eine Chance bekommen sollen. Armut vererbt sich nicht zuletzt deshalb, weil in Deutschland - stärker als in anderen Industriestaaten - die Bildung von der Herkunft bestimmt wird. Sozialer Aufstieg ist noch immer nicht für alle gleichermaßen erreichbar. Deutschland kann mehr. Sie haben die Wahl. In einer Zeit in der Zahlen, Daten und Fakten an Bedeutung zu verlieren scheinen, in einer Zeit in der „Postfaktisch“ der Weg bereitet wird für Hass, Wut und Respektlosigkeit, in einer solchen Zeit kommt ganz entscheidend darauf an, dass Politik und Wirtschaft dafür da sind, den Menschen ein besseres, ein sicheres Leben zu ermöglichen. Politik

und Wirtschaft sollen Lebensverhältnisse fördern, die **Würde, soziale Sicherheit, Gesundheit, Wohlstand und Freiheit für alle Bürgerinnen und Bürger gleich ihrer Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts, oder ihres Einkommens** zum Ziel der Politik erheben. Deutschland kann mehr. Sie haben die Wahl.

Es geht ein tiefer Riss durch unsere Gesellschaft, nicht nur in Deutschland und nicht nur in unseren europäischen Nachbarländern, sondern weltweit. Wir müssen diese Gräben überwinden und zu einem neuen Miteinander zu einem respektvollen Umgang kommen. Das bedeutet darauf zu achten, dass man niemanden übersieht. Also: die Wirkung des politischen Handelns auf unterschiedliche Zielgruppen abklopfen, Köpfchen, Einfühlungsvermögen und Einbeziehung. Und vor allem mit Blick auf die Schwächeren, Leiseren, Kleineren. Deutschland kann mehr. **Sie haben die Wahl.**

Wichtiger als die Frage, wer sie denn erfunden hat, ist die Umsetzung einer Idee. Es ist erfreulich, dass nach der Einführung des sehr erfolgreichen 1€ Tickets eine weitere Idee der Karbener Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit fand. Wir wollen eine eigenständige Jugendpolitik, die sich an den Bedürfnissen und Interessen junger

bezahlbarem Wohnraum oder einer gerechten Bürgerversicherung statt der Zweiklassenkrankenkassen. Deutschland kann mehr. Sie haben die Wahl.

Natalie Pawlik, die Kandidatin der SPD für den Wahlkreis Wetterau I, ist eine Kandidatin die sozialdemokratische Werte und viel Idealismus mitbringt. Ein junger Mensch, der dennoch bereits viel erlebt hat und es gewohnt ist Verantwortung zu tragen. Eine Persönlichkeit, die bereit ist, sich in großem Ausmaß für unsere Partei und unsere Demokratie zu engagieren. Sie hat einen Plan. Sie haben die Wahl.

Die Menschen in Deutschland haben mehr verdient: mehr Respekt vor ihrer Leistung, mehr Gerechtigkeit und mehr Mut zur Zukunft. Das sind die Kernthemen unseres Kanzlerkandidaten. Martin Schulz zeichnet damit einen scharfen Kontrast zum verwaltenden, konservativen Stillstand. „Durchwurschteln“ á la Merkel will Schulz nicht hinnehmen. Martin Schulz ist überzeugter Europäer, ein authentischer Mensch, er spricht eine klare und leidenschaftliche Sprache und er hat nicht nur einen Blick für das Machbare, sondern einen hin zum Notwendigen. Er hat einen Plan. Sie

haben die Wahl.

**Soziale Gerechtigkeit hält die Gesellschaft zusammen. Soziale Spaltung schürt Vorurteile, Ängste, fördert Ausgrenzung und Rassismus.**

Wir, in der SPD, engagieren uns für eine sozial gerechte Politik, für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft, für die Würde aller und den Respekt gegenüber allen Menschen, woher sie auch kommen mögen. Lassen sie uns die Zukunft gestalten. Gemeinsam. Mit vereinten Kräften. Respektvoll. Solidarisch. Wählen sie die SPD.

von Jürgen Bothner

**KARBEN SOZIALER WOHNUNGSBAU**

Unsere Städte und Gemeinden sind Heimat. Wir wollen, dass die Menschen sich dort zuhause fühlen, wo sie ihren Lebensmittelpunkt haben – ob in der Stadt oder auf dem Land. Die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnungen ist für alle Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt wichtig. Das beinhaltet auch den sozialen Wohnungsbau in Karben. Unsere Forderungen sind daher:

**Priorität für die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Karben muss wieder werden, sozialen Wohnraum zu erhalten und auszubauen. Der Ausverkauf städtischer Immobilien ist zu stoppen!**

Dem investorgesteuerten Wohnungsbau ist Einhalt zu gebieten!

Dem Trend, Wohnraum für Wohlhabende zu schaffen, in der Form, dass in Neubaugebieten ausschließlich Eigenheime oder Mietwohnungen mit gehobenem Standard gebaut werden, ist ein Gegenpol zu setzen. Die Wohnungsbaugesellschaft Karben, muss ihrem Auftrag nachkommen wieder Wohnungen zu bauen. Sie unterliegt nicht den Renditeansprüchen von Investoren.

Der aktuelle Kreditmarkt und Grundstücke im Besitz der Stadt ermöglichen es, preiswerten Wohnraum zu schaffen.

Ein Mietspiegel ist zu erstellen, um das Mietniveau in unserer Stadt Karben transparent zu machen und überhöhten Mietpreisanstieg zu verhindern.

**Der Anteil an bezahlbarem Wohnraum in Karben, für Familien mit durchschnittlichen Einkommen (zwischen 2.000 – 4.000 € brutto) wird immer weniger. Der Bedarf hingegen an bezahlbarem Wohnraum für Familien und Alleinstehende mit einem Durchschnittseinkommen wird immer größer.**

Nicht selten wird in Karben bereits Wohnraum mit einer Kaltmiete über 10€ pro Quadratmeter angeboten.

Weitere Termine  
**Was steht an?**

**21. August**

Öffentliche Diskussion des SPD Wahlprogramms im Bürgerzentrum, Clubraum 1, Beginn 19:00 Uhr

**25. August**

Martin Schulz in Frankfurt auf dem Römerberg, Beginn 13:00 Uhr

**1. September**

Grillgespräche mit Thorsten Schäfer-Gümbel und Natalie Pawlik, Vereinshaus des OGV Karben, Beginn ab 19:30 Uhr

**13. September**

Infostand Großkärber Wochenmarkt

**19. September**

Martin Schulz in Darmstadt auf dem Luisenplatz, Beginn 17:00 Uhr

**21. September**

Infostand Okärber Markt

Menschen und nicht an den Anforderungen Erwachsener orientiert. Mit der Implementierung eines Jugendparlaments soll zukünftig auch in Karben die Möglichkeit der Beteiligung junger Menschen geschaffen werden. Deutschland kann mehr. Sie haben die Wahl. Wie auch immer sie sich entscheiden – seien wir uns gewiss: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit und wir dürfen uns nicht auf ihr ausruhen. Lassen sie uns alle gemeinsam eintreten, für die Demokratie in unserem Land. Und unter Demokratie verstehen wir nicht nur die freie Abgabe von Stimmzetteln, sondern das bewusste und informierte Wählen und die sachliche und konstruktive politische Diskussion. Etwa über das Vorhandensein von ausreichendem



**Arbeit.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Faire Löhne:**

Förderung von Tarifbindung und gleicher Lohn für gleiche Arbeit – für Frauen und Männer

**Gute Arbeit:**

Sachgrundlose Befristung abschaffen, gleiche Vergütung von Leiharbeit ab dem ersten Tag

**Starke Ausbildung:**

Mindestausbildungsvergütung über tarifliche Lösungen

**Sicherheit bei Arbeitslosigkeit:**

Recht auf Weiterbildung, starke Arbeitslosenversicherung und ein neues Arbeitslosengeld Qualifikation (ALG Q)



**Familie.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Mehr Zeit:**

Familienarbeitszeit mit einem Familiengeld von 300 Euro monatlich – für junge Eltern und die Pflege von Angehörigen

**Beste Betreuung:**

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kita- und Grundschulkinder

**Echte Entlastung:**

Abschaffung von Kita-Gebühren

**Gerechte Förderung:**

Kinder im Steuerrecht mit einem Kinderbonus besser berücksichtigen



**Rente.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Gesetzlichen Solidarrente:**

Solidarrente 10% über der Grundsicherung - wer jahrzehntlang gearbeitet hat, soll nicht zum Sozialamt müssen

**Keine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters:**

Keine Rente mit 70

**Doppelte Haltelinie:**

Garantiertes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent und Beitragssatzbegrenzung von 22 Prozent



**Bildung.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Abschaffung Kooperationsverbot:**

Wo sinnvoll, muss der Bund die Länder unterstützen können

**Gebührenfreie Bildung:**

Damit alle die gleichen Chancen haben - von der Kita bis zum Studium und dem Meisterbrief

**Investitionen in Bildung:**

Schulmodernisierungsprogramm, Berufsschulpakt und verlässlich finanzierte Hochschulen

**Gezielte Förderung:**

Bedarfsdeckendes BAföG und Ausbau von Studentenwohnheimen



**Europa.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Soziales Europa:**

Investitionsprogramm für die Zukunft Europas und Beschäftigungsfonds gegen Jugendarbeitslosigkeit

**Abrüstung:**

Neue Abrüstungsinitiative und Stopp von Kleinwaffenexporten in Staaten außerhalb von EU und NATO

**Gerechtes Europa:**

Klare Regeln für Steuergerechtigkeit – null Toleranz für Steuerbetrüger



**Steuern.**

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

**Entlastung für Familien:**

Kinderbonus in der Steuer und erweitertes Kindergeld für einkommensschwache Familien

**Entlastung für mittlere und kleine Einkommen:**

Abschaffung des Solidaritätszuschlages für kleine und mittlere Einkommen, Wiedereinführung der Parität in der Krankenversicherung und Entlastung bei den Sozialabgaben für Geringverdiener

**Gerechtes Steuersystem:**

Steuersatz von 42% erst ab 60.000 Euro zu versteuerndes Einkommen (Singles), Anhebung Spitzensteuersatz auf 45% ab 76.200 Euro

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist für die Stadt Karben außerdem auch wichtig, um Beschäftigte für Gewerbe und insbesondere für Institutionen zu gewinnen, die sich sozial in der Stadt engagieren. Wir wollen, dass überall Wohnen bezahlbar bleibt, gerade auch für Menschen mit mittlerem und niedrigem Einkommen. Wir wollen, dass alle Menschen ihre Wohnung gut bezahlen können. Und dass niemand umziehen muss, weil seine Wohnung zu teuer geworden ist. Wohnen ist ein Grundbedürfnis und ein Kernelement der Daseinsvorsorge.

von Thomas Görlich

## KARBEN GESUNDHEITSVERSORGUNG

Gesundheit ist für alle Bürger das höchste Gut, das zu erhalten gilt. Obwohl verschiedene Reformgesetze zur Gesundheitsversorgung verabschiedet wurden, gibt es noch Mängel in diesem Bereich, die sich auch auf Karben auswirken:

Die Verteilung von niedergelassenen Haus- und Fachärzten in den von der Kassenärztlichen Vereinigung eingeteilten Bezirken in der Wetterau ist nicht adäquat geregelt.

**Eine Korrektur zugunsten des unterversorgten ländlichen Raumes ist erforderlich.**

Die bestehende Entfernung zu den ärztlichen Bereitschaftsdiensten am Wochenende ist besonders für mobilitätseingeschränkte Bürger unzumutbar. **Eine wohnortnahe Erreichbarkeit muss gewährleistet sein.**

Qualifizierte Pflegekräfte im ambulanten und stationären Bereich sind nach wie vor unzureichend. **Der Personalschlüssel sowie die Ausbildungskriterien und die Bezahlung in der Pflege müssen verbessert werden.**

Die SPD setzt sich dafür ein, diese Lücken in der Gesundheitsversorgung zu schließen.

von Elke Wojna

## KARBENER SPD FÜR JUNGE MENSCHEN

Du bist jung, voller Tatendrang und möchtest deine Zukunft aktiv gestalten? Schön, dann hast du schonmal 2 Dinge gemeinsam mit unserer 164 Jahre alten Partei, der SPD. Unser Ziel ist es, auf allen politischen Ebenen gerechtere Verhältnisse für alle Menschen in unserem Land zu schaffen. Wie wir uns das konkret für junge Menschen vorstellen, haben wir in unserem Wahlprogramm für die Bundestagswahl am 24. September festgehalten. Hier die wichtigsten Punkte für junge Menschen:



Die SPD in Karben möchte:

sozialen Wohnungsbau statt Privatisierung von städtischen Immobilien durch die CDU

wohnortnahe Erreichbarkeit für die lokale Gesundheitsvorsorge

bessere Bezahlung in der Pflege

Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs

Einführung eines Jugendparlaments zur Stärkung der politischen Partizipation

Um Politikverdrossenheit entgegenzuwirken, müssen junge Menschen stärker einbezogen werden. Mit dem Wahlrecht ab 16 Jahren bleiben Jugendliche zukünftig nicht mehr außen vor, wenn wichtige Entscheidungen anstehen.

Junge Familien werden durch die Familienarbeitszeit und vom Familiengeld profitieren, dass die SPD einführen will. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch diese Maßnahmen gestärkt.

Junge Menschen, die nach der Schule eine Ausbildung machen, müssen dafür angemessen entlohnt werden.

## Die SPD macht sich daher für ein Mindestgehalt für Auszubildende stark.

Die Generation der Schülerinnen und Schüler sind unsere Zukunft! Marode Schulbauten mit mangelhafter Ausstattung sind daher ein Armutszeugnis für unser Land. Die SPD will hier Geld in die Hand nehmen und mit ihrem Schulmodernisierungsprogramm gut ausgerüstete Klassenzimmer, digitale Technik und barrierefreie Gebäude schaffen. Besonders für Studenten wichtig: Das Bundesausbildungsförderungsgesetz – das BAföG, welches durch die SPD ins Leben gerufen wurde, werden wir auf den Prüfstand stellen, verbessern und eine bedarfsdeckende Erhöhung der Fördersätze vornehmen.

von Marcel Kalif

## KARBEN STÄRKUNG DES NAHVERKEHRS

Damit Karben noch enger zusammenwächst brachte die SPD Karben im letzten Jahr den Vorschlag einer bürger- und umweltfreundlichen Nahverkehrsregelung in Form des 1€-Tickets in das Stadtparlament ein. Das Modell, welches derzeit getestet wird ist ein großer Erfolg. Seit dem 1. Januar kann man mit Bussen und der S-Bahn für einen statt 2,60 Euro quer durch ganz Karben fahren. Für die SPD Karben ist das 1-€ Ticket auch eine gerechte Lösung im Sinne der Schaffung von gleichen Lebensverhältnisse in den Karbener Stadtteilen.

**Der Nahverkehr innerhalb der Stadt wird durch die Regelung gestärkt und bietet den Menschen die Möglichkeit alle Angebote Karbens auch ohne Auto, umweltfreundlich und preiswert zu erreichen.**

Die Idee der SPD wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen und ist ein Erfolgsmodell. Jetzt gilt es, dieses in Abstimmung mit dem RMV zu verbessern und es langfristig für Karbens Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

von Thomas Görlich